

Aichach - Friedberger Wochenblatt.



Sonntag **N^o 20.** 16. Mai 1858.

Bekanntmachung.

Feuermachen in Wäldungen betr.

Der Magistrat Friedberg und sämtliche Gemeindevorwaltungen werden unter Bezug auf die im Kreisamtsblatte St. 41 ergangene hohe Regierungsentschließung vom 4. Mai l. J. Nr. 35.136 beauftragt, die Art. 45 und 95 des Forstgesetzes und Art. 250 Zbl. I. des Strafgesetzbuches zu verkünden und im Verzeichniß der verkündeten Verordnungen hierüber den Nachweis zu liefern.

Friedberg 10. Mai 1858.

Der kgl. Landrichter

Widder.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe werden von Unterzeichnetem stets fort besorgt und sind von Besuchstellersn Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kauf- oder Uebernahmsbriefe vorzulegen.

Hugo Döfle, Commissionär
Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Öffentlicher Dank.

Unterzeichneter sieht sich bei seinem Abzuge von der Wanner'schen Bäckerei in Friedberg veranlaßt, der sehr verehrlichen Bürgerschaft, den Herren Wirthen, besonders dem Hrn. Jos. Schweiher öffentlich seinen Dank für die so große Abnahme seines Brodes auszusprechen.

Friedberg, 14. Mai 1858.

Kaspar Graf,
Bäckermeister in Pechhausen.

Anzeige.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß ihm durch hohe Entschließung der königl. Regierung vom 4. d. Mts. die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis erteilt wurde.

Aichach, den 12. Mai 1858.

Dr. Knappich,

prakt. Arzt.

Anzeige.

Ich erlaube mir zur Kenntniß eines sehr verehrlichen Publikums zu bringen, daß ich meine Badeanstalt nicht nur durch die Errichtung eines neuen Badehauses in der Paar, sondern für die männliche Bevölkerung auch durch die Herstellung eines großen Bades- und Schwimmbassins in diesem Flusse erweitert habe.

Für die jedesmalige Benützung dieser Bades- und Schwimmanstalt habe ich die gewiß sehr billigen Preise von 3 fr. bei Erwachsenen und von 1 fr. bei Knaben festgesetzt, wobei ich bemerke, daß soferne jemand für die ganze Sommeraison ein Abonnement von 2 fl. vorausbezahlt, ihm die Benützung dieser Anstalt ohne jede Beschränkung auf eine bestimmte Anzahl von Besuchen freisteht.

Schließlich erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die Stunden von 11—1 Uhr Mittags, dann von 5 bis 7 Uhr Abends ausschließlich zur Benützung des Bades- und Schwimmbassins für die Herren bestimmt sind und in dieser Tageszeit Knaben dasselbe nicht benützen können. Zur Ertheilung von Schwimmanträgen ist Herr Melbermeister W. ur bereit.

Indem ich zu recht zahlreichem Besuche einlade, geharre ich hochachtungsvoll

Aichach, 9. Mai 1858.

Johann Walter,
Bleicher und Badinhaber.

Die im Königreich Bayern Allerhöchst concessionirte Magdeburger Hagelversicherungs - Gesellschaft

Grundkapital:

Fünf Millionen Zweihundert Fünfzig Tausend Gulden

(in 6000 Aktien, wovon bis jetzt 3001 emittirt sind)

versichert auch im laufenden Jahre gegen Hagelschäden zu billigen, festen Prämien Boden- Erzeugnisse jeder Art, als Getreide, Oel- und Hülsenfrüchte, Tabak, Hopfen, Wein u. s. w. und hat zur größeren Sicherheit der Betheiligten eine erhebliche Kautions-Summe bei der Hypotheken- und Wechselbank in München deponirt.

Die Entschädigungen werden stets prompt, längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausbezahlt.

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst die vom hohen Ministerium bestätigten Agenten, welche auch Versicherungs-Anträge entgegen nehmen.

In Augsburg, Hugo v. Höhle, Commissionär.

In Friedberg, A. Kell, Pottokollekteur.

Aichach, Koppold, Posamentier.

Gersthofen, Joh. Dankel, Dekonom.

Breitenbrunn, A. Wiedemann, Lehrer.

Haunstetten, Clem. Kapfer, Vorsteher.

Buchloe, B. Müller, Aufschlagger.

Schwabmünchen, Carl Högg, Lehrer.

Versteigerung.

Donnerstag den 20. Mai 1858

werden vor dem Schrankemüller'schen Hause in Friedberg gegenüber dem Gasthaus zum Hirschen, Tische, Kästen und andere Hausgeräthschaften, ebenso mehrere Wagen, Pflüge, Eggen, Pferdgeschirre und noch viele hier nicht bezeichnete Baumannsfahrnisse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Es ladet hiezu ergebenst ein:

J. F. Schrankemüller.

Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er seit Dezember v. Js. an die Stelle des ehemaligen Aufschlagers Deubler von Mering als Agent des Magdeburger Hagelversicherungs-Vereins ernannt wurde, und empfiehlt sich den Herren Pfarrern, Gutsverwaltern und Dekonomiebesitzern zu allen in diese seine Agentur einschlägigen Aufträgen mit der Versicherung schnellster und reellster Bedienung.

Die Statuten des Magdeburger Hagelversicherungs-Vereins sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben.

Die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, vorstehende Anzeige in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Schmiechen, 30. April 1858.

Joseph Welzenmiller,

(3b) Krämer.

Anwesens-Verkauf.

Das Anwesen in Stehling Hs.-Nr. 61 mit Aecker, Wiesen und Waldungen 12 Tagw. 61 Dez. sind aus freier Hand zu verkaufen.

In nächstkommender Woche finden folgende

öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht

Aichach statt.

Montag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr. Untersuchung gegen

Philipp Gros von Langhofen wegen Verbrechen der Unterschlagung.

Donnerstag den 20. Vormittags 9 Uhr Untersuchung gegen

Walburga Kappert von Weilenbach wegen Verbrechen des Meineides.

Am nämlichen Tag Nachmitt. 4 Uhr. Untersuchung gegen

Anton Roth von Schorr wegen Verbrechen des Diebstahls.

Freitag den 21. Nachmitt. 3 Uhr. Untersuchung gegen

Johann Ingerl von Gaden wegen Vergehens der Körperverletzung.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirks-

gerichts Aichach.

Montag den 3. Mai Nachmitt. 3 Uhr. Wendelin

Schwarz von Mering wurde wegen Verbrechen des Diebstahls zu einer zweijährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Mittwoch den 5. Nachmitt. 3 Uhr. Franz Ott von

Aesling wurde von der Anschulldigung des Vergehens der Bestechung freigesprochen, dagegen Paul Ott wegen gleichen Vergehens in eine Geldstrafe von 48 kr. unter Confiskation des

angebotenen Geschenkes für 24 kr. verurtheilt.

Donnerstag den 6. Vormittags 9 Uhr. Simon Ritter

von Burgheim wurde von der Anschulldigung des Verbrechen des Betruges freigesprochen.

Am nämlichen Tag, Vormittags 11 Uhr. Franz

Bruckberger von Steinach erhielt wegen Vergehens des Betruges eine einmonatliche Gefängnißstrafe.

am Freitag den 7. Nachm. 2 Uhr. Joh. Lungmaier von Eßhofen wurde wegen Diebstahlsverbrechen zu einer 1 1/2-jährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt; — Johann Hartl von Kleinberghofen wegen Begünstigung des obigen Verbrechens in eine 7monatliche Gefängnisstrafe, und dessen Bruder in eine Geldstrafe von 15 fl. verurtheilt; Maria Anna Kollmannsberger von Adelhausen von der Anschuldigung des Vergehens der Diebstahlsbegünstigung freigesprochen.

Verschiedenes. Anekdote aus dem Thierreich.

Ein Freund theilt uns mit: Mehrfach hatte ich schon beachtet, daß auf dem trocknen liegenden Sande eines Flußarmes, wohin die Sonne schien, eine große Ratte lag, die sich gar nicht bewegte. Um zu sehen, ob sie dazu nicht fähig sei, warf ich mit einem Steine in ihre Nähe. Das Thier blieb liegen, aber aus ihrem Versteck stürzten vier Ratten hervor, die es auf sich luden und damit forteilten. Kurze Zeit nachher erschienen zwei von den jungen Ratten und sahen sich nach allen Seiten um, dann zogen sie sich wieder zurück, und bald kamen die vier mit der alten, die wie ich glaube, blind und lahm war, wieder zurück und legten sie ganz vorsichtig in die Sonne. Von Zeit zu Zeit erschien bald die eine, bald die andere, um, wie es mich dunkte, nachzusehen, ob der Alten keine Gefahr drohte. Verschwand der Sonnenschein oder stieg das Wasser, so schleppten sie dieselbe wieder in ihr Loch. Dieses Schauspiel habe ich mehrere Wochen hindurch täglich mit angesehen.

Uebertriebene Furcht vor Gewittern.

„Am meisten“ bemerkt Reimann, fürchtet man den Blitz wegen seiner tödtlichen Wirkung auf lebende Wesen, so selten auch übrigens Jemand vom Blitze erschlagen wird. In Paris ist innerhalb vieler Jahre kein Mensch vom Blitze getödtet worden, so daß die Gefahr, von einem herabfallenden Dachziegel erschlagen zu werden, viel größer erscheint. In Göttingen sind in einem halben Jahrhundert und drüber nur drei Todesfälle durch den Blitz vorgekommen und noch dazu nur bei zwei Schlägen, und in Halle wurden am 25. August 1609 und darauf erst wieder am 27. September 1825 ein Mensch durch den Blitz erschlagen. In London wurden unter 700.000 Menschen, die innerhalb 30 Jahren starben, nur zwei vom Blitze getödtet. Woher nun die ungeheure Furcht vor Gewittern? — Wenn manche Leute beim Herannahen eines Gewitters Schwindel und Uebelkeit empfinden, und dann, wenn sie behaupten, ihr Nervensystem werde durch die Elektrizität zu sehr gereizt, so mag man das in einzelnen Fällen zugeben; doch bin ich der Meinung, daß die Gewitterfurcht oft auch eine innere Schwäche, eine kleine und dabei sehr peinigende Geisteskrankheit sei, die man ganz

einfach mit der Nervenschwäche eines Refruten vergleichen kann, der den ersten Kanonenhls sieh. „hilf mir.“ — Friedrich der Große ging in der Dämmerstunde in seinem Schlosse zu Potsdam durch den Audienzsaal, als er einen Handwerker bemerkte, der auf einer Leiter sich abquälte, die im Saal befindliche Uhr abzunehmen, aber die Leiter wollte auf den geglätteten Dielen nicht feststehen. — „Was macht Er da, mein Freund?“ fragte ihn der König. — „Ruhig erwiderte der Handwerker: „Ich bin der Hofuhrmacher, der Hausintendant befahl mir die Uhr hier zu repariren; ich will sie abnehmen, aber die Leiter hält nicht auf dem glatten Boden.“ — „Steig Er nur hinauf, ich werde die Leiter halten.“ sprach hierauf der König. — Dies geschah, und der Uhrmacher eilte mit der Uhr von dannen. Am andern Morgen meldete man dem Monarchen, daß im Audienzsaal die Uhr gestohlen worden sei, und nun kam der König zur Gewißheit, daß er dem Diebe als vermeintlichen Uhrmacher die Leiter zum Diebstahl gehalten. Er schrieb an den Rand des Berichts: „Man verfolge den Dieb nicht, weil ich stehlen half.“

Maritäten.

Ein Student machte einem Professor eine Aufwartung. Viele harrten im Vorzimmer, um vorgestellt zu werden, und kamen auch Alle an die Reihe; nur dieser Student, der ein Schnurrärtchen trug, mußte bis zuletzt warten, und fühlte sich dadurch gekränkt. Endlich wurde er vorgelassen. Nach den üblichen Empfangsceremonien sagte der Professor zu ihm: „Aber wie können Sie als Theolog einen Bart tragen?“ — „Ich einen Bart?“ rief verwundert der junge Mann, und fuhr sich mit der Hand über das Gesicht: „wahrhaftig, der muß mir erst gewachsen sein, während ich in Ihrem Vorzimmer warten mußte!“

Der Violinspieler Solomons, der dem König von England Georg der dritte, Unterricht gab, sagte einstmals zu seinem erhabenen Schüler: Die Violinspieler werden in drei Klassen eingetheilt. Zur ersten gehören die, welche gar nicht spielen können, zur zweiten gehören die, welche sehr schlecht spielen, und zur dritten gehören endlich die, welche gut spielen. Sw. Maj. haben sich bereits bis zu der zweiten Klasse emporgeschwungen.

Zerstreut und besonnen. A. „Liebster Freund, da wir uns eben begegnen und dieß gerade nicht häufig der Fall ist, so kann ich nicht umhin, Dich dringend zu ersuchen, mir nicht zu zürnen, daß ich Dir Dein Darlehen nicht schon längst zurück erstattet habe. Ich weiß, daß ich Deine Güte arg missbrauche, aber Du kannst versichert sein, daß ich mit Nächstem zahlen

werde. Nur in diesem Augenblicke ist es mir unmöglich.“ — „Wie kommst Du mir denn vor? Du bist mir ja keinen Heller schuldig!“ — „A. (sehr erstaunt.) „Ich bin Dir nichts schuldig! Ah, das ist sonderbar! Weißt Du, ich bin eben so vielen meiner Bekannten Geld schuldig, daß ich auch Dir schuldig zu sein glaubte. Indes wäre es mir aus diesem Anlasse sehr angenehm, wenn Du mir auf einige Tage nur drei Kronenthaler leihen möchtest.“

Ein Stuttgarter fand, daß sich die Haut seiner Finger während und in Folge der Kälte bedeutend zusammenzog, während sie sich in der Hitze ausdehnte

und immer breiter wurde, so daß die Finger darin wie geschwollen aussahen. Dies brachte ihn auf den Gedanken an die Grundursache der kurzen und langen Tage. Im Winter so schloß er, sind die Tage kurz, weil die Kälte sie zusammenzieht, im Sommer sind sie lang, weil die Hitze sie ausdehnt. In einem Anfall von Auf einem Balle trat einst ein Tänzer einem andern, der sehr dünne Beine hatte, auf sein Fußgestell. Voll Schmerz rief jener aus: Mein Herr, glauben Sie etwa, daß ich meine Beine gestohlen habe? — Im Gegentheile, war die Antwort, dann hätten Sie sich gewiß ein Paar bessere ausgesucht.

Stand und Preis der Mißacher Schranne vom 8. Mai 1858.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindesten					
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
										fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	129	129	—	14	56	14	30	13	49	1871	20	—	11
Roggen	118	118	—	9	31	9	25	9	17	1111	59	—	1
Gerste	49	49	—	9	28	9	11	8	47	450	14	—	16
Haber	144	144	—	7	40	7	27	6	56	1040	13	—	—
Summa	440	440	—	—	—	—	—	—	—	4473	46	—	—

Mißacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Eth.	Ant.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	3	—	1 1/2	Mundmehl oder Auszug.	5 3
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	6	—	1	Semmelmehl	4 3
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	4	2	3	Mittel- od. Roggenmehl	3 3
Schweinefleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	9	1	2	Nachmehl	2 3
Kalbfleisch	8 —	Halbbagen Laib	—	28	1	—	Beutel- od. Brodmehl	2 3
Schafffleisch	—	Bagen Laib	1	24	2	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Ant.	Thl.	Wehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	2	—	Feines Mundmehl	1 44
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	3	—	Semmelmehl	1 20
Rindfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	17	2	—	Weizenmehl	1 4
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Roggl	1	3	—	—	Geringeres Weizenmehl	— 48
Kalbfleisch	—	Bagen Laib	1	21	—	—	Roggenmehl	— 44
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	10	—	—	Nachmehl	— 16
1 Pf. Weizenbrod kostet 6 fr.	—	—	—	—	—	—	1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.	—
1 Megen	—	2 Brtl.	—	—	—	—	1 Maßl. 2 Dreißiger.	—

München 8. Mai. Augsburg 7. Mai. Schrobenhausen 6. Mai. Friedberg 6. Mai.

Ort der Schranne	Teesen.			Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München	—	—	—	16 15	15 24	14 20	10 47	10 20	9 45	11 3	10 18	9 39	8 5	7 24	7 —
Augsburg	—	—	—	15 13	14 27	13 51	9 55	9 40	9 21	10 25	9 32	8 43	7 25	7 —	6 41
Schrobenhausen	—	—	—	14 39	14 5	12 36	9 18	8 10	8 5	8 30	8 —	7 —	8 —	7 14	6 41
Friedberg	6 —	5 36	5 13	15 41	14 13	12 45	9 26	9 10	8 55	9 42	9 14	8 45	7 45	7 23	7 32